

öffentlich

nichtöffentlich

Datum

Drucksachen Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

17.01.2020

5/2020

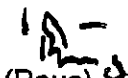
Beratungsfolge	Termin	Ein	Für	Geg	Ent	Bemerkungen
Schul-, Sozial-, Sport- und Kulturausschuss	27.01.2020					

**Betreff:**

Schulentwicklungsplanung  
hier: Vorstellung des OGS-Konzeptes

**Sachdarstellung:**

Die Schulrektoren und die Vorsitzende der OGS stellen in der Sitzung die finalen Ergebnisse im Hinblick auf die Beendigung der „Phase Null“ vor.

  
(Paus)

## AUSZUG

aus der 27. Sitzung des Schul-, Sozial-, Sport- und Kulturausschusses  
am Montag, dem 27.01.2020.

### ÖFFENTLICHE SITZUNG

#### **4 Schulentwicklungsplanung hier: Vorstellung des OGS-Konzeptes Vorlage: 5/2020**

---

BM Paus erinnert an die letzte Sitzung am 18.11.2019, in der die Ergebnisse des Workshops und der Lenkungsgruppe durch den Architekten vorgestellt wurden. Der letzte fehlende Baustein sei das künftige Konzept der OGS, so BM Paus weiter. Herr Rosenow bekräftigt, dass das OGS-Konzept eine wesentliche Rolle bei der Gestaltung der neuen Schule spiele.

Anschließend stellen Herr Rosenow, Frau Mahlmann und Frau Zeljko das OGS-Konzept anhand der als Anlage Nr. 3 beigefügten Präsentation vor. Sie berichten, dass der Steuergruppe OGS, die das Konzept erstellt hat, die Schulleitungen, Frau Mahlmann, die Koordinatorinnen, sowie jeweils zwei Mitarbeiter\*innen aus der BMB, OGS und den Lehrerkollegien angehörten.

RM Kißling fragt nach, wie die Realisierbarkeit in den vorhandenen Gebäuden eingeschätzt wird. Frau Mahlmann entgegnet, dies noch nicht Aufgabe gewesen sei. Die Bitte des Architekten sei gewesen, die pädagogischen Anforderungen aufzustellen, ohne dabei an vorhandene Räume zu denken. Sie führt aus, dass bislang 14 Räume zur Verfügung stünden. Nach dem neuen Konzept würden 16 Räume benötigt, um zukünftig alle Kinder aufnehmen zu können.

RM Reifig spricht dem gesamten Team ihren Dank aus. Es sei erkennbar, dass bei den Überlegungen das Kind im Mittelpunkt gestanden habe und Schule zu einem Lebensmittelpunkt gemacht werde. Sie erkundigt sich nach der Einschätzung über die zukünftige Entwicklung der BMB. Die Schulleitungen bekräftigen, dass die BMB aufgrund der gebotenen Flexibilität in den kommenden Jahren auch weiterhin bei den Eltern gefragt sei. Eine längerfristige Prognose lasse sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht treffen.

RM Reifig regt an, ob angesichts der Ankunftszeit um 7:15 Uhr ein Frühstücksangebot geschaffen werden solle. Herr Rosenow erklärt, dass um 7:15 Uhr lediglich die ersten Buskinder ankämen. Der überwiegende Teil komme erst zwischen 7:40 und 7:45 Uhr.

Sk. B. Schulze Thier-Post lobt das gut durchdachte Programm und hebt die Wichtigkeit eines guten Schallschutzes hervor. Sie wirft die Frage auf, ob bei einem möglichen Konzept, bei dem frisch gekocht wird, auch eine Belieferung externer Einrichtungen, z. B. Kitas, möglich sei. RM Germing erwidert, dass es für solche Überlegungen noch zu früh sei, zudem würden dadurch die Anforderungen an die Hygiene noch einmal steigen.

RM Kißling erkundigt sich nach der Einschätzung der Schulleitungen, ob sich die Eltern ausreichend mitgenommen fühlten. Frau Zeljko erklärt, dass alle Informationen über die Schulpflegschaften an die Eltern weitergegeben würden. Sie bekräftigt, dass Transparenz in dem Prozess wichtig sei.

Sk. B. Dr. Weide fragt nach, wie die Vereine in die OGS eingebunden werden könnten und ob es angesichts der Uhrzeit schwierig werde, Vereine für die Zusammenarbeit zu finden. Frau Mahlmann erläutert, dass es ein Planungsteam innerhalb der OGS geben werde, das Kontakt zu allen Vereinen aufnehmen und für die Koordination und Planung der Angebote verantwortlich sein werde. Durch die Neuorganisation der Lernzeiten werde mehr Zeit für AG-Angebote frei, was die Sache für Übungsleiter attraktiver mache. Das Finetuning stünde aber noch aus.

RM Neumann lobt die viele Arbeit, die in das Konzept eingeflossen sei und erklärt, sich von einer spürbaren Begeisterung für das Konzept mitgenommen zu fühlen. Herr Rosenow bekräftigt, dass innerhalb der Arbeitsgruppe ein großer Konsens und Überzeugung für das Konzept vorherrsche.

Auf Nachfrage von RM Germing bestätigt BM Paus, dass die Phase Null nun abgeschlossen sei. Am Montag, 03.02.2020 finde ein Termin mit dem Architekten zur weiteren Planung statt. Herr Rosenow ergänzt, dass am Mittwoch, 29.01.2020 das nächste Treffen der Steuergruppe Schulentwicklung stattfinde, bei dem u.a. der kommende SchiLF-Tag geplant werde.

- BM / FB I / FB III -

Schulentwicklungsplanung  
Hier: Vorstellung des OGS-Konzeptes  
Vorlage: 613020

RM Paus eröffnet die letzte Sitzung am 10.11.2019, in der die Mitglieder der Steuergruppe die Vorarbeiten zur OGS-Konzeptentwicklung vorstellten. Die letzte Infostunde der Steuergruppe wurde durch den Architekten vorgestellt. Herr Rosenow bestätigt, dass es sich um ein Konzept der OGS, so RM Paus weiter, Herr Rosenow bestätigt, dass das OGS-Konzept eine wesentliche Rolle bei der Gestaltung der neuen Schulentwicklung spielen wird.

Anschließend stellen Herr Rosenow, Frau Mannmann und Frau Zölke das OGS-Konzept an. Herr Paus dankt für die Präsentation und die Beiträge der Steuergruppe. Die OGS, die das Konzept erstellt hat, die Schulleitung, Frau Mannmann, die Koordinatorin, sowie jeweils zwei Mitarbeiterinnen aus der BM, OGS und den Lehrerkollegien angehören.

RM Kelling fragt nach, wie die Realisierbarkeit in den vorhandenen Gebäuden eingeschätzt wird. Frau Mannmann antwortet, dass noch nicht möglich gewesen sei. Die Bitte des Architekten ist, dass die OGS-Konzepte in der OGS-Konzepte dargestellt werden. Herr Paus dankt für die Präsentation und die Beiträge der Steuergruppe. Die OGS, die das Konzept erstellt hat, die Schulleitung, Frau Mannmann, die Koordinatorin, sowie jeweils zwei Mitarbeiterinnen aus der BM, OGS und den Lehrerkollegien angehören.

RM Kelling dankt dem gesamten Team ihren Dank aus. Es sei erfreulich, dass der Teamleiter, das Kind im Mittelpunkt, gestanden habe und Schule zu einem Lebensmittelpunkt gemacht werden. Sie erwidert sich nach der Präsentation über die zukünftige Entwicklung der OGS. Die Schulleitung bedankt sich bei der BM aufgrund der positiven Rückmeldung. Die OGS-Konzepte werden weiterhin bei der Eltern geführt sein. Eine lehrerliche Prozess lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht feststellen.

RM Paus legt ein, ob angesichts der Antrittszeit um 7:45 Uhr ein Frühstücksausschuss geschaffen werden solle. Herr Rosenow erklärt, dass um 7:15 Uhr lediglich die ersten Klassen ankommen. Der überlegende Fall kommt erst zwischen 7:40 und 7:45 Uhr.

RM Paus stellt die Frage, ob die durch das Programm und den die Mitarbeiter eines durch Schulleitung kommt. Die Frage ist, ob bei einem möglichen Konzept, bei dem nicht gekocht wird, durch eine Beförderung externer Einrichtungen, z.B. Pizzeria, möglich sei. RM Germing erwähnt, dass es für andere Überlegungen noch zu früh sei, indem wurden dadurch die Anforderungen an die Hygiene noch einmal steigen.

RM Kelling erwidert sich nach der Präsentation der Schulleitung, ob sich die Eltern ausreichend unterstützen können. Frau Zölke erklärt, dass ein Informationsabend über die OGS-Konzepte an die Eltern weitergegeben werden die Möglichkeit, dass Termine in dem Prozess wichtig sei.

RM Paus fragt nach, wie die Vereine in die OGS eingebunden werden können und ob die OGS-Konzepte der OGS-Konzepte werden. Vereine für die Zusammenarbeiten zu finden. Frau Mannmann erwähnt, dass es ein Planungsforum innerhalb der OGS geben würde. Das Konzept zu allen Vereinen zuzuführen und für die Kooperation und Planung der Angebote verantwortlich sein würde. Damit die Neugestaltung der OGS-Konzepte einen mehr Zeit für AG-Angaben ist, was die Sache für die OGS-Konzepte erleichtert. Die Planung sollte aber noch aus-

# OGS Altenberge

Weitere Grundlagen für das  
pädagogische und räumliche Konzept  
der offenen Ganztagschule Altenberge  
27.01.2020

## Grundvoraussetzung

- Elternwünsche.
  - Das Große soll sich klein anfühlen. Keine Überforderung der Kinder. Geborgenheit. Überschaubarkeit
- Kinderwünsche.
  - Rückzugsmöglichkeiten. Bewegung. Spiel. Atmosphäre
- Pädagogische Wünsche.
  - Schule als Lern- und Lebensort. Ganztägig Inklusion und Förderung. Räumliche Trennung von „Arbeit“ und „Spiel“. Jahrgangsgebundenes Arbeiten. Jahrgangsdurchmischtes Spiel. Gute Akustik
- Verwaltungswünsche.
  - Nachhaltigkeit, z.B. durch gute Raumauslastung und Doppelnutzungen. Durchdachtes Personalkonzept

# Pädagogische Antworten

- Kleine Einheiten auch in Nachmittag und Mensa.
  - Feste Zugehörigkeit zu Räumen und Betreuer/innen. Eigene Räume BMB. Zwei eigene Nachmittagsbereiche. Mehrere Essensräume mit mobilen Wänden. Ausbreitung in die nahgelegenen Jahrgangsfloore, aber nicht in alle (kurze Beine- kurze Wege auch am Nachmittag).
- Engere Zusammenarbeit zwischen den pädagogischen Kräften durch das Tandemmodell
  - Teamarbeit im Jahrgangshaus. Punktuell gemeinsam im Vormittag + Lernzeiten. Ausreichend Kontaktflächen für schnelle Absprachen. Festes Team für jede Klasse.

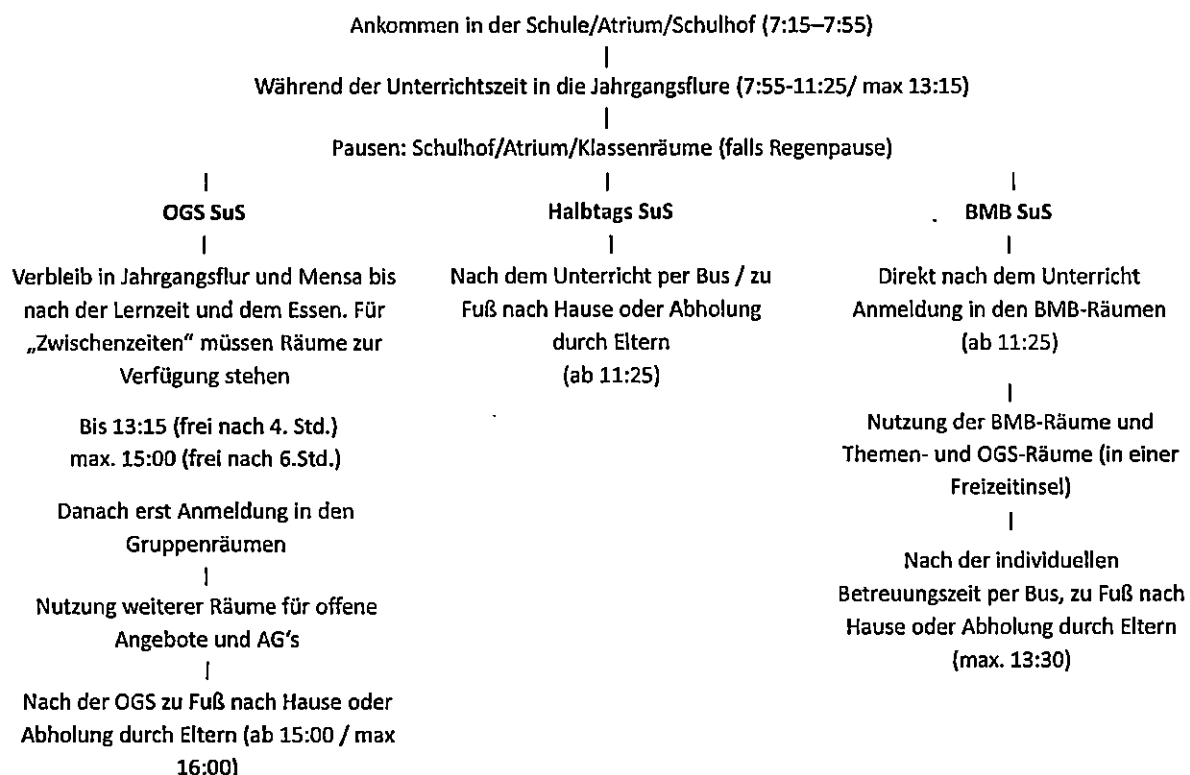
# Pädagogische Antworten

- Lernzeiten statt Hausaufgaben
  - Feste Übungszeiten in der vertrauten Arbeitsumgebung. Jahrgangs- bzw. Klassengebunden. Nicht immer die gleichen „Letzten“. Kein Grund zur Eile. Helferprinzip. Optimale Förderung für schnelle und langsame Lerner. Extra-Lerngruppe mit Lehrerbegleitung. Zusätzliche Lernzeit-Möglichkeit im Nachmittag.
- Übergang von Lern- zu Freizeitbereich erst nach den „must-do's“: Essen und Lernzeit
  - Eindeutige Trennung von Arbeit und Freizeit. Freiere Zuwendung zu Spiel, Entspannung, Bewegung, Kommunikation. Selbständige Einteilung der freien Zeit, wenn SuS den Freizeitbereich erreicht haben.

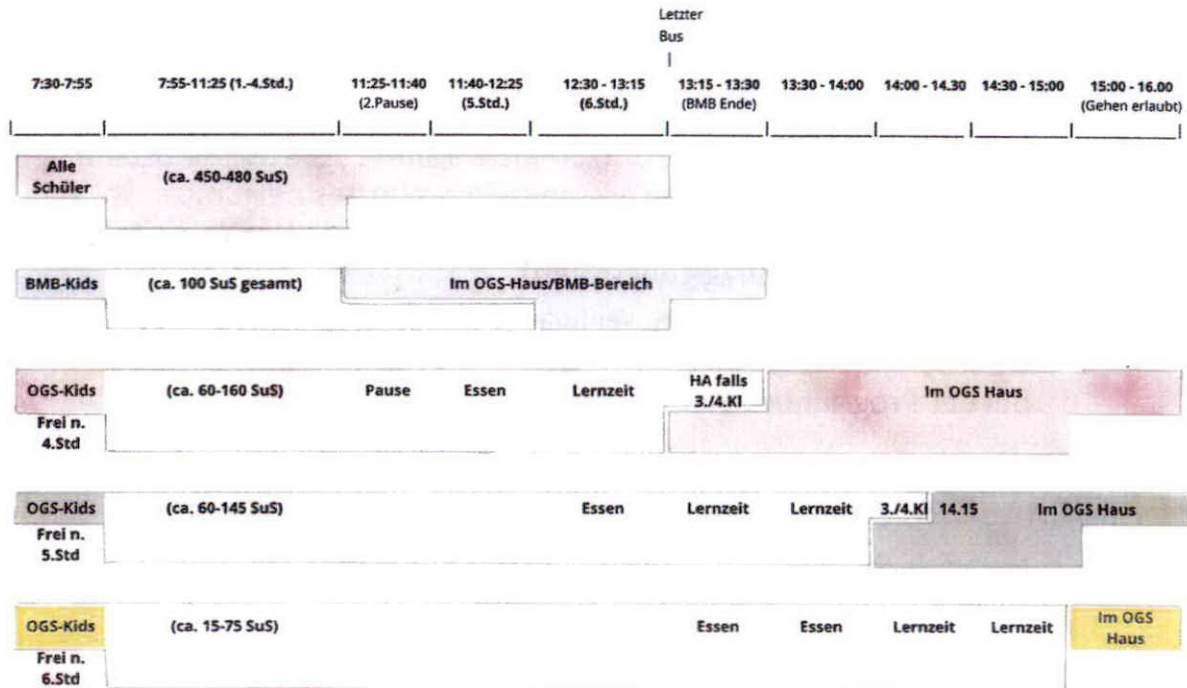
# Pädagogische Antworten

- **Vielfältige AG- und Themenangebote**
  - Tägliche offene Angebote und „Themenräume“, die SuS selbständig und fast jederzeit ansteuern können (erweitertes neigungsorientiertes Freispiel, wie z.B. Kunstraum, offenes Handarbeiten, offene Turnhalle/Bewegungsraum)
  - Vielfältiges AG-Programm. Freiwillig. Selbstgewählt. Integration externer Anbieter. Schnupperzeiträume („Trimester“). Partizipation bei der Programmerstellung
- **Frischküche / Mischküche statt Warmanlieferung**
  - Gesunde Schule auch beim Mittagessen. Mensa dient auch der Gesundheitserziehung und Ernährungsbildung. Einsehbare Küche. Küchenteam. Gute Akustik auch in der Mensa

## Tagesablauf der Schüler



# Analyse Auslastung



Achtung: Tage ohne Lernzeiten oder mit Schulkonferenzen, Projekttag, Schilftage, etc. können anders aussehen und mehr Überschneidungen BMB/OGS oder größere Schülerzahlen pro Tageszeit bedeuten.

## OGS-Raumbedarf für dieses Modell

- 2 eigene Freizeitinseln für den Nachmittag (Freizeitinseln).
- Pro Freizeitinsel 5 Räume für OGS (Anmeldezentralen für je 30 SuS - jahrgangsgemischt - mit fester Betreuungskraft) – kleiner als bisher möglich
- In einem der Freizeitinseln 2 Räume für BMB
- Pro Freizeitinsel ein Kunstraum mit Materiallager und „Zwischenlagerungsmöglichkeiten“ (1 x ab 5. Std. in Nutzung, 1 x ab Ende 6. Std.)
- Pro Freizeitinsel ein offener Bau-/Bewegungsraum (Teppichboden) (Nutzung wie oben)
- Pro Freizeitinsel Zugang zu Teeküche mit Garderobe und Sitzplatz, Personal-WC
- Pro Freizeitinsel Besprechungsraum für Eltern- und Personalgespräche sowie medizinische Versorgung
- Abstellmöglichkeiten für Tornister, Sportbeutel, Kleidung/Wechselwäsche? auf den Fluren
- Ausreichend WC's und Waschräume für die SuS

# OGS Bedarf für weitere Räume

- Mensaräume – am besten 4 voneinander abgetrennte Bereiche, deren Trennung aber aufhebbar ist.
- Fachräume für offene Themenangebote + AG's ab 13.15 Uhr (Jahrgangsflore 1+2, Musikräume, Schulküche)
- Leseförderräume möglichst aller Jahrgänge (Ruhe/Hörspiel/Snoozle-Räume)
- Klassenräume für AG-Angebote mit bis zu 10 Kindern (Jahrgangshäuser 1+2)
- Sporthalle 14-16 Uhr/Bewegungshalle
- Ausreichend Rückzugsmöglichkeiten (Nischen, Emporen in Fluren oder im Atrium)
- gut beobachtbare, aber akustisch abgetrennte Bereiche innerhalb des OGS-genutzten Schulgebäudes für Tischhockey, Kicker und/oder Tischtennis

## Weitere Anforderungen

- Gute Zugänglichkeit von allen Räumen zu Schulhöfen
- Überdachte Schulhofbereiche für Regenzeiten (Frischluft und Bewegung!)
- Bewegungsangebote Indoor (z.B. im Atrium)
- Nähe der beiden OGS Bereiche zueinander
- Durchgängig Wlan
- Draußenspielzeug draußen aufbewahren!
- Einbindung der nächstgelegenen Jahrgangsflore, am besten 1+2 (andere Jahrgangsflore für andere Externe)
- Effektiver Schallschutz überall!
- Schallabsorbierender Fußbodenbelag: kein normales Linoleum
- Gute Einsichtnahme für Personal, aber nicht überall große Fensterflächen



Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit